

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.
Erscheint jeden Freitag
Gerausgegeben von der
GRAND ISLAND PUB. CO.
D. A. GELL, Manager
H. H. FAST, Editor
Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.
Office No. 305 westliche Zweite Straße
Telefon No. 535
Nebraska Staats-Anzeiger und Herald
nebst Sonntags-Beilage und Aders- und Gartenbau-Zeitung, alle drei Zeitungen zusammen nur \$1.75 das Jahr, tritt bei Vorauszahlung. Mit Prämie \$2.00

Da es dem neuen Redaktör letzte Woche wegen dem unheimlichen Wust politischer Kannengiebereien nicht vergönnt war, die wehrlosen Leser mit einer hochfahrenden Antrittspredigt zu maltrahieren, er aber doch gerne etwas Aufsehen machen möchte, so setzen ihm in dieser Nummer etliche Bemerkungen erlaubt. Werden versuchen, es kurz und bündig zu machen.

In erster Reihe sei darauf hingewiesen, daß die „einfache editorielle Mehrheit“, oder die „mehrfache editorielle Einheit“ fortan unter der neuen Leitung wegfallen soll. In anderen Worten, warum soll ein Redaktör, wenn er von sich selber spricht, „wir“ sagen? Ist er etwa so groß und wichtig, daß das einfache „ich“ in keinem Falle nicht hinreichend ist? Warum das mysteriöse „Wir“? Es macht immer den Eindruck als wollte ein Redaktör sich hinter irgend jemandem verbergen wenn er „wir“ schreibt. Ich hoffe alle Wichtigkeiten und jegliche verfechtete Handlungswiese, und das „Wir“ gefällt mir nicht. Habe ich etwas gesagt oder getan wofür mir etwa Anerkennung oder ein Lob gebührt, so bin ich dafür, daß mir zukünftig was ich verdient habe; wiederum, habe ich einen Vorfall geschossen, habe ich einen Fehler gemacht, etwa eine Fehle begangen, so verlanget ich, daß die Strafe an die richtige Adresse abgeliefert wird. „Jedem das Seine“, auch dem Zeitungsmann — somit wird das „Wir“ fallen gelassen und der Redaktör sagt weiterhin anstatt „wir“ hübsch „ich“. Schneidig?! Nein, so ist's nicht gemeint, aber wiederum auch, etwas „Schneid“ soll ein Mensch auch haben.

Weiter werden die Leser wohl merken, daß ich mich der neuen Schreibweise oder Orthografie bediene. Da ist z. B. das überflüssige „h“ in Wörtern wie „werth(h)voll“, „not(h)wendig“ usw. Weiter wird die Nachsilbe „nis“ mit einem „s“ geschrieben anstatt mit „h“. Alle K-Laute werden mit „K“ oder „f“ geschrieben; anstatt „Gouverneur“ oder „Kondukteur“ schreibe ich „Gouvernör“ und „Konduktör“, und anstatt „Elephant“ oder „Telephone“ einfach „Efant“ und „Telefon“. Die Leser werden hoffentlich entschuldigen, ich will sie nicht beschuldigen, sondern sie nur auf etliche kleine Änderungen aufmerksam machen, die sie doch bald merken und vielleicht meiner Unwissenheit (die übrigens grenzenlos ist) zuschreiben würden. Uebrigens ist diese neue Orthografie durchaus nicht meine eigene Erfindung: sie besteht schon seit vielen Jahren in Deutschland und wurde bereits vor 20 Jahren im ganzen deutschen Reich als die allein richtige Schreibweise anerkannt und offiziell eingeführt; alle größeren und besseren Zeitungen haben dieselbe eingeführt, warum also sollten wir noch am alten Topf festhalten? Eine Zeitung sollte in jeder Beziehung fortschrittlich sein.

Mit diesen Vorbemerkungen werde ich mich begnügen und mich nunmehr meiner Arbeit als Redaktör widmen. Es fällt etwas schwer, nach den letzten fürnissigen Waden dieser Wahlkampagne wieder ins alltägliche, ruhigere Leben einzulassen. Das Blatt war ja von vorne bis hinten mit politischem „Dope“ angefüllt, daß es einem schon anekelte. Stimmt, die Politik muß ja sein, sie ist gewissermaßen ein notwendiges Übel, denn die Leser haben doch ein Recht, zu erfahren wer die verschiedenen Vaterlandsretter sind, die mit faulstidigen Tränen in den Augen um die Stimmen der Bürger bitten, um sich mit räuberischem Heldenmut(?) für das Allgemeinwohl aufopfern zu können. Meistens aber ist das der reine Mumpstanz und für die Leser durchaus uner-

quidlich! — Aus dieser kurzen Bemerkung werden die Leser denn auch leicht ersehen, was ich von der Politik halte.

Es gereicht mir zu großer Freude und Genugtuung, daß diese ganze politische Klümmerei im „Staats-Anzeiger und Herald“ angefangen und ausgeführt wurde ehe ich die Leitung desselben übernahm. Somit kann ich ruhig meine Hände waschen und niemand kann mir etwas in die Schuhe schieben. Wenn diese Nummer in die Hände der Leser fällt dann wird diese Wahlkampagne beendet sein, die Anhänger der siegreichen Partei werden sich wahrscheinlich recht heiß gebrüllt haben, und damit hat die Sache ein Ende. Ich aber habe das ungetrübte Vergnügen, den ganzen Kram aus dem Tempel rauszuschmeißen und mit reinem Blatt von vorne anzufangen. Wirklich herrlich!

Meine persönlichen Ansichten spielen keine Rolle. Uebrigens schäme ich mich auch nicht, Farbe zu bekennen. Ich habe mich bisher noch immer für einen Republikaner gehalten, d. h. bis zum Chicago'er Nationalkongress, von welchem William Jennings Bryan lezten Freitagabend in der neuen Lieberfranzhalle so treffend sagte: „Er fing an wie eine Tragödie und endigte wie eine Komödie.“ * * * Erst befürchtete ich, daß sie sich gegenseitig abmurksen würden, und dann war mir bange, daß sie es nicht tun würden. Taft und Roosevelt haben sich gegenseitig unmöglich gemacht, und da blieb meiner Ansicht nach nur ein Ausweg: Wilson. Sollten aber die Würfel anders fallen, daß entweder der forpultente Taft oder der strenge Roosevelt erwählt worden ist, so soll der vom Volk Erwählte auch mein Präsident sein, und ich will alles Beste von ihm hoffen. Aber so viel sei jetzt ein für allemal gesagt: Ich habe nur ein Gefühl des Mitleids für den blinden Parteianhänger, der sich willenlos vom Leitbalken führen läßt, einerlei wohin. Schade um den Mann der nicht selbstständig denken kann, man sollte ihm das Stimmrecht nehmen. Somit werde ich mich befeistigen, alle politischen und anderen Fragen von streng unabhängiger Standpunkt zu beleuchten, so weit dies überhaupt in meiner Macht liegt. Den Mantel nach allen Winden hängen, ein Wischlappen sein? Nein, tausendmal nein! Aber nach der schönen, menschenfreundlichen Devise: Ist etwa ein Lob, eine Tugend, etc., dem dene ich nach! Ich erkenne keine Kirche, Partei oder Sekte als die unfehlbare, allein richtige an. Sie sind alle gut, sofern sie nach ehrlichen Grundsätzen handeln und zum allgemeinen Wohl mit beitragen. — Prüfet alles, das Beste aber behaltet!

Hoffentlich ist es mir gelungen, mich verständlich zu machen und das zu sagen was ich sagen wollte. Ich möchte gerne mit allen werten Lesern ein recht intimes Verhältnis anknüpfen, um somit allen vernünftigen Anforderungen gerecht zu werden und ihnen ein Blatt zu liefern welches nicht nur interessant und unterhaltend, sondern auch nützlich ist.

Um aber diesem hochgezeigten Ziel einigermaßen nachkommen zu können, bedarf ich der Mithilfe sämtlicher Leser. Es ist mir rein unmöglich, auch nur einen kleinen Bruchteil der Tagesereignisse, die für unser Deutschland von Interesse sind, zu berichten, wenn man mir nicht hilft. Ich bitte daher die werten Leser, mir solche Ereignisse mitzutheilen die ihnen zu Ohren kommen. Einerlei was es ist, ein Besuch, Krankheitsfall, Todesfall, eine Hochzeit, ein Geburtstagsfest, ein Unglücksfall, ein freudiges Ereignis, einerlei was es gehört in's Blatt. Wenn es Ihnen nicht paßt, persönlich bei uns vorzusprechen, so bitte gebrauchen Sie das Telefon; rufen Sie Nummer 535 auf und erzählen Sie uns etwas für die Zeitung. Paßt Ihnen auch das nicht, so bitte schreiben Sie uns einen kurzen oder langen Bericht; stellen Sie den neuen Redaktör einmal auf die Probe, damit Sie erfahren ob er es ernstlich meint oder nicht wenn er um ihre Mithilfe bittet.

§ Tiger Brand Sanitary Coughes und Bett Federn. Ihr könnt keine besseren kaufen. Kommt und laßt sie uns zeigen. J. E. Bennessen & Co., Ost dritte Straße.

Männer-Ausstattungen

zu geldsparenden Preisen



Probe Union Suits für Männer, alle Größen, allerbeste \$3.50 und \$4. Sorten, per Anzug \$1.98

Baumwollene geflickte Unterleider für Männer, wert 50c Spezial-Preis, Stück.....39c

Probe Unterhemden für Männer, wert \$2 bis \$2.50, Spezial-Preis, Stück.....98c

Baumwollene Sweater-Röcke für Männer, mit hohem Kragen oder ohne Kragen, Stück...50c

Seht unsere schöne Auswahl von Ueberziehern und Anzügen für Männer. Preise

\$7.50 \$8.50 \$9.95 und \$12.50

Keht bei unserem Männer-Store ein wenn Ihr Geld sparen wollt.

Coats fuer Damen

Große Werte werden diese Woche offerirt zu

\$9.95 \$12.50 und \$15.00

Große warme Coats von Dhinchillas, Zibelinus usw. werden jetzt zu Preisen feil geboten die eine Erparniß von \$4.00 bis \$6. an jedem Coat bedeuten. Unser großes Lager im zweiten Stockwerk ladet Sie ein zur Inspektion.

Kleider und Anzüge für Damen

\$12.50 \$15.00 \$18.50 \$20.00

Sehen Sie diese Werte ehe Sie kaufen.

Wir zeigen neue Hauskleider und Wrappers von schwarzen Material, jetzt gerade passend.



Hübische neue Halsbedeckungen für die gutgekleideten Damen

Robspierre Kragen, hübsche Farben-Kombination von Rot Weiß, Schwarz, Grün usw. Martins Spezialpreis, jedes.....25c und 50c

Neue Sendung von Schlippen, allerneuesten Muster, werden getragen mit den Anzügen oder Coats, 25c und 50c

Neueste Robspierre Bows, alle Farben, Seidenband kann nach Wunsch entfernt werden. Preis jedes...50c

Große Auswahl von Kragen Novitäten. Preise von.....10c bis 98c

Neue Middy und Winsor Schlippe, alle Farben zu jedes 25c und 50c

Eine große Auswahl echter Messing-Waren

bestehend aus Präsentierteller, Tabak-Behälter, Blumentöpfe, Schirm-Behälter Raucher-Sets, Fern-Dishes, usw., Preise von....18c bis \$3.98

Spezial Verkauf von hängenden Blumentöpfen (Fern-Dishes) \$1.00 Werte diese Woche nur.....49c

Hübische Mesh-Handtaschen = unserer großes Feiertags-Lager jetzt ausgestellt. Extra Spezial-Preise, nämlich 49c, 98c, \$1.49 und aufwärts.

Große Auswahl Schönheits Büch- (Sanity Boxes) und Medaillen, das Stück.....49c

Spezial-Verkauf von hübschen Decken (Scarfs), 98c

Werte von \$1.50 bis \$1.98
Brachvolles Assortment von leinenen Spitzen-Decken für Treffer, allerneueste Spitzen-Muster. Man sehe das mittlere Schaufenster.

Neue Tisch-Keinen

Dies sind gute Werte zu 50c, 75c und 98c die Yard

Decken, = Wattendecken

Baumwollene oder wollene Decken, unsere Werte sind die besten zu 59c, 75c, 98, \$1.49, \$1.98 \$2.50 und \$2.98.

Wattendecken von 98c, \$1.25 \$1.50 und aufwärts.

Muster Schuhe für Damen

Wert \$3.00 bis \$3.50 zugeschnitten u. mit Knöpfen, Nummern 3 bis 5, diese Woche nur

\$1.95 das Paar

Martin's

Muster Schuhe für Männer

Patentleberne und Gan Metals, wert \$3.00 bis \$3.50. Diese Woche nur

\$1.95 das Paar

Vom Kriegsschauplatz.

Es geht zu Ende mit dem lezten Rest der Türkenherrschaft in Europa. Aus eigener Macht kann sie sich gegen die vier verbündeten Balkanstaaten nicht halten und die Erklärung der Mächte zu Beginn des Krieges, daß sie keine Gebietsveränderungen seitens der Kleinen zuließen, vielmehr den Besitzstand der Türkei aufrecht erhalten würden, falls der Balkanbund siegreich sein werde, dürfte wohl auf dem Papier stehen bleiben. Denn wenn die Großmächte infolge ihrer Uneinigkeit nicht imstande waren, den Krieg gegen die Türkei zu verhindern, wie wollen sie es anstellen, den siegreichen Verbänden die Beute freitig zu machen? Wer von ihnen will da im Namen der andern gegen die Balkanfürstentümer in den Krieg ziehen und seine Soldaten in blutigen Kämpfen opfern, um den Türken aus der Patsche zu helfen und ihnen von Neuem ihren Besitz zu garantieren, wie sie, die Großmächte, es feierlich versprochen haben? Zwar hatte auch Rußland diese Erklärung mitunterzeichnet, wohl aber mit dem geheimen Vorbehalt, diese Formel nur zum Schutz der Kleinen in Anwendung zu bringen, nämlich wenn die Türkei gesiegt hätte. Aber die Umstände verändern die Sache.

Wirklich ehrlich mit der Erhaltung des „Status quo“ haben Oesterreich-Ungarn es in erster Linie gemeint und Deutschland und Frankreich in zweiter. Letzteres wird aber nichts gegen Rußlands Interesse unternehmen und Deutschland würde sich sehr bedenken, diesmal Oesterreich in einem so gewagten Abenteuer zu unterstützen, wie es die bewaffnete Intervention auf dem Balkan sein würde.

Die Niederwerfung der Türkei durch die Balkanstaaten kann nur dann zu einem europäischen Krieg führen, wenn Oesterreich interveniert, da dies sofort Rußland in die Schranken rufen hieße. Aber auch ohne europäischen Krieg scheint die europäische Lage infolge der Ergebnisse des Balkankrieges eine andere geworden zu sein. Der slavische Balkanbund mit seinen 600,000 Mann — und durch die unermesslichen Annerktionen von Mazedonien und Thracien werden es in etlichen Jahren noch gegen 200,000 mehr werden — wird nach der Weise Rußlands tanzen, welches von jeder der Protoktor der Südslaven war und wird sich von diesem in einem etwaigen Kriege gegen Oesterreich als Hilfsmacht auspielen lassen. Die Serben und Montenegro haben so wie so Absichten auf östreichische Gebiete. Erstere auf die flammberwandten Lande Bosnien, Herzegowina und Kroatien, letztere auf Dalmatien. Der neue Balkanbund, der sich möglicherweise zu einem Staatenbund ausgestalten wird, bedeutet also eine Schwächung Oesterreichs und somit auch eine Schwächung des Dreieubundes.

Der jetzigen Sachlage nach haben die Türken in Thrazien immer noch eine Armee von über 200,000 Mann und die Garnison von 40,000 in Adrianopel, der aber der Proviant bald ausgehen droht. Ob jenen 200,000 noch der Rückzug nach Konstantinopel möglich ist, oder ob sie an die Meeresküste gedrängt und zur Kapitulation gezwungen werden, ist zur Zeit, da wir dieses schreiben, noch fraglich. Außer Zweifel ist aber, daß die ganze mazedonische Armee der Türkei sich in der Auflösung befindet und kaum noch kampffähig ist. Mazedonien ist für die Türkei bereits verloren, da der Rest

der Armee von Zeffi Pascha in Monastir eingeschlossen ist und die Griechen zwischen Monastir und Saloniki stehen. Die Einnahme beider Städte kann nur eine Frage von wenigen Tagen sein, da die Türkei keine neue Armee mehr zu verenden hat und sie wegen der abgebrochenen Eisenbahnverbindung auch nicht dahin bringen könnte, wenn sie sie hätte, wo sie von Nutzen sein würde. Unter diesen Umständen wird die Türkei wohl aus der Rot eine Tugend machen und um Frieden bitten, oder die Vermittlung der Mächte anrufen.

Mangel und Raum verbietet uns weitere Kriegsnachrichten zu bringen. Laut neuesten Nachrichten sind die Türken an allen Enden besiegt, und die verbündeten Balkanmächte stehen vor Konstantinopel. Die Türken haben eine Witschrift an die Mächte entsendet, in welcher sie dringend um Intervention bitten. Die Balkanmächte wollen Frieden, verbitten sich aber jegliche Einmischung. Der europäische Frieden ist bedroht.

Gibt die Agentur nicht auf. „Ich habe die Agentur für Horni's Alpenkräuter nicht aufgegeben, und werde es auch niemals tun.“ schreibt Herr N. F. Peterien, 1232 30th Str., Rod Island, Ill., „weil die Medizin solche wunderbare Gesundheit gebende Kräfte besitzt. Ich bin jetzt 70 Jahre alt und habe in meiner Zeit manche Medizin probiert, aber nichts ist je dem Alpenkräuter gleichgekommen.“

Ungleich anderen Medizinern ist der Alpenkräuter nicht in Apotheken zu haben. Spezial-Agenten liefern ihn dem Publikum direkt vom Laboratorium.

Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., So. Hoyne Ave. Chicago, Ill.

— Herr J. D. Martin, von dem bekannten „Martin's Store“ hier selbst, wird Sonntag nach St. Louis und Chicago abreisen, um den von den dortigen Großhändlern veranstalteten großen Spezial-Verkäufen beizumohnen. Er hat im Vornehmen schwer einzukaufen, da der große Herbsthandel ihr Warenlager gründlich dezimiert hat. Er gebeknt viele sogenannte „Sample Lines“ verschiedener Waren einzukaufen, die direkt nach diesem Store geschickt werden und hier zu unerhört niedrigen Preisen verkauft werden sollen. Herr Martin sagt, daß das Geschäft diesen Herbst außerordentlich gut geht, und sie erwarten für nächstes Jahr noch einen besseren Geschäftsaufschwung.

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA

Marlabung Aepfel!

Wartet für unser Marlabung Aepfel, die dieser Tage ankommt. die feinsten Aepfel beim Buhel und beim Barrel, im Market Store, westliche 3. Straße. Dies sind die allebesten Band geschnitten Aepfel, zu sehr niedrigen Preisen. Vinesap, Ben Davis, Jonathan und Grimes Golden. Diese Aepfel sind kerngesund und halten den ganzen Winter. Market Store, westl. 3. Straße ad

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA